

Medienmitteilung

**Beschränkung des Zweitwohnungsbau: Ja zum Gegenvorschlag**

*Davos, 17. Mai 2008* Bei den Vorlagen zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus hat die FDP Davos die Ja-Parole für den Gegenvorschlag des Kleinen Landrats gefasst. Einstimmig empfehlen die Freisinnigen, bei der Initiative ein Nein in die Urne zu legen. Die Parteimitglieder haben am vergangenen Mittwochabend die Parolen zu den Abstimmungen vom 1. Juni gefasst.

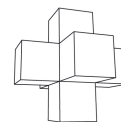
Landratskandidat Werner Stoffel erklärte vor der Versammlung, dass er grundsätzlich gegen Marktbeschränkungen sei. Aufgrund der boomartigen Marktentwicklung sei aber ein Teil der Davoser Bevölkerung zur Ansicht gelangt, dass eine Beschränkung des Zweitwohnungsbaus nötig sei. Das Zustandekommen der Initiative mit über 700 Unterschriften zeige dies deutlich. Die Beschränkungsforderungen des von der SP lancierten Volksbegehrens gehen viel zu weit. „Die Annahme der Initiative hätte verheerende Folgen für das Davoser Gewerbe“, so Werner Stoffel, sie sei extrem wirtschaftsfeindlich.

Den Gegenvorschlag bezeichnete er als das „kleinere Übel“. Das vom Kleinen Landrat vorgeschlagene Gesetz schränke zwar den Zweitwohnungsbau ebenfalls ein, erlaube aber gewisse Flexibilität und ermögliche eine nachhaltige Entwicklung der Davoser Wirtschaft. Durch die Lenkungsabgabe sei eine Förderung des Erstwohnungsbaus in einem gewissen Rahmen möglich. Zudem erhalte die Hotellerie die Möglichkeit, Investitionen im Hotelbereich durch den Bau von Zweitwohnungen mitzufinanzieren.

**Wirtschaftsfeindliche Initiative**

Das Davoser Gewerbe sei alles andere als glücklich mit dem Gegenvorschlag, aber um die Annahme der Initiative zu verhindern, sprach sich Reto Müller, Präsident des Handel- und Gewerbevereins Davos (HGV) in einem beeindruckenden Votum für den Gegenvorschlag aus. Die Auswirkungen beider Vorlagen seien negativ: Bei der Annahme der Initiative müsste in seinem Unternehmen etwa die Hälfte der Arbeitsplätze abgebaut werden, tritt der Gegenvorschlag in Kraft rechnet er mit dem Verlust von etwa einem Drittel der im Baubereich angesiedelten Stellen. Trotzdem warnte er davor, ein doppeltes Nein in die Urne zu legen. Durch die Zersplitterung der Stimmen könnte die Initiative auch mit einem tieferen Ja-Anteil angenommen werden.

In einer kontroversen Diskussion folgten verschiedene Unternehmer der Argumentation Müllers und sprachen sich gegen das von Markus Derungs, Präsident des örtlichen Baumeisterverbands geforderte doppelte Nein. Schliesslich sprachen sich die Anwesenden mit 29 Ja gegen 5 Nein für den Gegenvorschlag aus. Einstimmig fassten die FDP-Mitglieder die Nein-Parole zur SP-Initiative.



### **Unbestrittene kommunale Vorlagen**

Mit der einstimmig gefassten Ja-Parole folgte die Versammlung der Empfehlung von Peter Engler, Kandidat für den Kleinen Landrat, der für den Sommertourismus wichtigen Erweiterung des Golfplatzes zuzustimmen. Ebenfalls einstimmig zur Annahme wird die von Landrat Hans Fopp präsentierte Totalrevision des kommunalen Steuergesetzes empfohlen. Zu den von FDP-Präsident und Landratskandidat Simi Valär vorgestellte Geg-Abstimmung mit der Absicht den alten Ofen zu erneuern, sowie die Teilrevision der Kreisverfassung fasste die FDP Davos ebenfalls einstimmig die Ja-Parolen.

### **Nein zu SVP-Initiativen**

Als eines modernen Rechtsstaats unwürdig wurde die Einbürgerungsinitiative von Landratskandidat Vladimir Pilman bezeichnet. Seiner Empfehlung, die Initiative abzulehnen, folgte die Versammlung und fasste mit 34 zu 1 die Nein-Parole. Einstimmig für die Nein-Parole entschieden haben sich die FDP-Mitglieder zur von Landrat Hanspeter Ambühl-Guyan präsentierten „Maulkorbinitiative“.

Umstritten war bei den Davoser Freisinnigen der Verfassungsartikel „Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“. Landratskandidatin Franziska Radelow-Fopp warnte davor, dass der Verfassungsartikel nicht zur propagierten Verbilligung der Prämien führe, sondern die Krankenkassen zu sehr dominieren und damit langfristig die freie Arztwahl einschränken und Leistungen beschneiden werden. Präsident und Landratskandidat Simi Valär verwies auf die Ja-Parolen der FDP Schweiz und Graubünden. Er habe Vertrauen zum FDP-Bundesrat Pascal Couchepin und folge den Empfehlungen der Spezialisten der Partei. Nach einer kurzen Diskussion fasste die Partei mit 19 zu 13 Stimmen die Ja-Parole zum Verfassungsartikel.

### **Gewerberäume: Punktuell Lösungen suchen**

Vor der eigentlichen Versammlung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Betrieb der OBT Oberrauch + Co. besichtigt und zeigten sich vom Kies- und Recycling-Betrieb in Davos Frauenkirch beeindruckt.

Im Anschluss an die Besichtigung ging Landammann Hans Peter Michel (FDP) auf die Problematik der fehlenden Gewerberäume ein. Es gebe nur wenige bestehende Gewerbezone und die im 2001 eingeführten Zonen für Wohnen und Arbeit seien praktisch ausnahmslos mit lukrativeren Wohnliegenschaften überbaut worden. In Zukunft werde die Gemeinde versuchen, wenn irgendwie möglich Gewerbezone zu schaffen. Dies werde aber nur punktuell möglich sein. Eine Gewerbezone könne es erst bei der nächsten Zonenplanrevision geben und diese stehe in frühestens fünf bis sechs Jahren an.